

Dämmerungen.

Roman in drei Büchern von Rudolf von Gottschall.

Weit öffnete sich jetzt der Thallüssel, den eine ammutliche Notunde von Hügel und höher ansteigenden Berggipfeln...

tragen. Und Frau von Enden, zu welcher der Gatte jetzt den weitgeritten Aufschwung führte, war eine ruhige Frau, eine schlanke Blondine, viel jünger als ihr Mann und zu jugendlichem Aussehen, sehr besorgt für die Erhaltung ihrer Reize...

Im Schloßhof standen eine Menge Equipagen. Aufsieher und Vorbediente drängten sich bunt durcheinander; die Thore des Herrenhauses selbst waren festlich mit Gurländern geschmückt.

Sie empfing Enrico mit vieler Freundlichkeit, denn der junge Mann hatte sich ihr stets durch die ängstlichen Vorzüge seines Wesens, für welche sie empfänglich war, empfohlen.

Das Weib... wenn es sich um eine Verlobung, eine Hochzeit handelte. In der Ferne ein unglückliches Verhängnis... sollte er durch seine Reize in die Ferne ein Glück vererbt haben...

Doch wo blieb Marie? Vergeblich suchte Enrico sie überall; sie war nicht unter dem Flor der Damen zu sehen, welche sich im großen Salon neben der Hausherrin versammelt hatten...

Herr von Enden hatte sich nicht sehr verändert; das Grau der wenigen Haare, die seinen Scheitel umkränzten, war weißer und silberner geworden, aber die vielgerühmte Ruhe und Würde des Alters hatte sich bei ihm nicht eingemunden.

Das Werkwürdigste dabei war, daß er dies alles nur als einen erlaubten Sport betrachtete, etwa wie das Jagdspiel im Jockeyklub, sich feineswegs in eine Linie mit den Börsenmillionären stellte, sondern dieselben als einer untergeordneten Menschenschlag betrachtete...

Der Buchhalter auf der Höhe der Zeit. Verbruch zum gründlichen Selbstunterricht in der einfachen und doppelten Buchführung nach italienischem und amerikanischem System von Franz Fremer. Düsseldorf 1892. 3. B. Verlag & Co. 8 M., geb. 8,75 M.

„Nun, Sie kommen aus dem Lande der Gleichheitsstühle,“ sagte er zu Enrico, „ich hoffe nicht, daß Sie an diesem Wunderlande Gefallen gefunden haben. Es ist ein kolossaler Tiergarten, diese Ameisen, die bergelassen zustande bringen. Ja wenn's in der Welt nichts Unmögbares und Unwägbares gäbe, dann würde das Sternennetz, das über diesen Pfeffer...

Inhaber eines Bank- und Wechselgeschäftes in Calais erhielt eines Tages von Paris folgende Depesche: „Kassier durchgegangen, mit 300,000 Franken Wechseln aus London. Wird wahrscheinlich dort vor Abreise nach England Wechsel zu verbriefen suchen, bitten ihn festzuhalten und Wechsel abnehmen.“

Kühne Ausflucht. „Angeklagter, es wird Ihnen also zur Last gelegt, das Sie, die Bewirtung während des Erdbebens beunruhigend, in das Arbeitszimmer des Bankiers in diebstahlischer Weise eingedrungen sind.“

Schnelles Vancement. Familienvater A.: „Mir wären Ihnen schon lieber, als diese Mädchen! Hat man auch keine Sorgen damit, so wird doch einmal was draus!“ Familienvater B.: „D — aus den Mädchen erst recht! Sehen Sie, mein ältester Sohn ist erst Lieutenant und meine jüngste Tochter bereits Generalin!“

Keines Mißverständniß. „... Aber, liebe Emma, schon wieder willst Du ein neues Kleid? Immer wieder Kleider und nichts als Kleider! Hast Du denn gar keinen Sinn für etwas anderes?“

Einen guten Fuhrmannstisch bringen die „Wast Water.“ herbei. Fremder: „Was kostet die Fahrt nach Unterlaken?“ Kutscher: „Zwanzig Franken.“ Fremder: „Aber Kutscher sagt doch zwölf Franken.“ Kutscher: „Se nu, so läßt Du vom Wädeler fahre!“

Was nicht gar. „Ei, Herr Zoffel, ist es denn wahr, daß Ihnen Ihre Frau nicht ein paar Dvireigen gegeben hat?“ „Was doch nicht gar, Herr Nachbar! Das wissen's ja selbst, das gewöhnlich die Hälfte von dem, was die Leute sagen, erschlagen ist!“

Unbillige Zumuthung. „Mama, der Fritz läßt mir gar keinen Platz im Bett!“ „Keinen Platz? Will er denn mehr als die Hälfte haben?“ „Das nicht, Mama, aber er will keine Hälfte in der Mitte vom Bett und ich soll auf beiden Seiten liegen.“

Verblümt. Dame: Sie wollen schon gehen, Herr Doktor? Und bei diesem schrecklichen Wetter? Warten Sie doch, bis es aufgehört hat. Wir vertreten uns indessen die Zeit mit Musikern. Doktor: Ach danke Ihnen, gnädiges Fräulein, aber so schlecht ist das Wetter doch nicht.

Eins nach dem andern. Meister (zum Lehrlingen): „Se, bist du noch nicht fertig mit dem Stiebelputzen, du sollst es schlingen!“ — Lehrling: „Gleich, Meister, ich bin schon beim zweiten.“ — Meister: „Na nu, wo ist denn dann der erste?“ — Lehrling: „Der pug' ist erst, wenn der zweite fertig ist.“

Gegenseitigkeit. „Was meinen Sie, gnädiges Fräulein, war doch das Eintrichke, wenn die jungen Damen Brocken mit der ziffermäßigen Angabe ihrer Wälgist trügen?“ — „Warum nicht? Nur müßten die Herren sich dann auf ihren Kadetten den Betrag ihrer Schulden einfinden lassen!“

Feiner Unterschied. „Sehen Sie, Herr Rath, — das ist mein lieber Moriz als Kind, — das als Mann, — und das als Baron!“

Vampyr-Logik. „Auf'n Schub haben Sie mir gebracht, weil ich die Polizei zu vill Arbeit jemacht habe — na, weiß sie denn nu arbeitscheu?“

Die Zerknirschung der Thiere ist in jüngster Zeit von verschiedenen Wälgern in Journalenartikeln behandelt worden. In diesem interessanten Kapitel schreibt ein Freund eines herrlichen Wälges, daß er über diese lauterhafte Meinung auch bei Papageno eine eingehende Beobachtung zu machen in der Lage gewesen sei.

Wissenschaft. Kunst. Literatur. Eingegangene Bücher. Wiederholung nach Ausmaßt vorbehaltlich.

Die Bibel als Erzählerin. Von Wilhelm Vatt, Lehrer. Leipzig, M. Buchh. 150 M. Zu Paris. Musik für Pianoforte komponirt von G. Feistl. Op. 10. Duedlinburg, Chr. Wiegand's Buchhandlung. 80 M.

August Enna, Die Hexe. Oper in drei Akten. Text nach Arthur Hiltzer's gleichnamigem Trauerspiel. Eine gedruckte Inhaltsangabe mit thematischem Verzeichniß der wichtigsten Motive. Leipzig, Friedrich Hofmeister.

Heilig Mendelssohn-Bartholdy. Sein Leben und seine Werke von August Weismann. Dritte, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Mendelssohn's Bildniß und Ansicht seines Denkmals in Leipzig. Leipzig, Alt u. Franke 1893 5 M., geb. 6 M.

Der Buchhalter auf der Höhe der Zeit. Verbruch zum gründlichen Selbstunterricht in der einfachen und doppelten Buchführung nach italienischem und amerikanischem System von Franz Fremer. Düsseldorf 1892. 3. B. Verlag & Co. 8 M., geb. 8,75 M.

Der junge Marquis von V... tritt einst mit Fontenelle in einer großen Gesellschaft über einen Gegenstand, den er aus der Erfahrung besser zu wissen glaubte, und beharrte fest auf seiner Meinung. Aufgebracht sagte ihm Fontenelle ernstlich: „Wie alt sind Sie junger Mann?“ — „Neunzehn Jahr.“ — „Und ich fünfundneunzig!“ erwiderte Fontenelle und warnte ihm den Rücken. Der Jüngling lach bekränzt da und die ganze Gesellschaft gab Fontenelle Beifall. Nur einer darunter sagte zu seinem Nachbar leise: „Fontenelle wird alt, er kann sich nicht mehr auf Gründe besinnen.“

Alle die Redaktionen verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.

Druck und Verlag von Otto Engel in Halle a. d. S.



